

Drucken
Aalen

Europa Minigärtner Ellwangen ganz „bodenständig“

Montag, 23.01.2017, 09:12



[Vergrößern](#)

[Teilen und Details](#)

Pressestelle Ostalbkreis Europa Minigärtner Ellwangen ganz „bodenständig“

Bei ihrem Monatstreffen im Januar beschäftigten sich die Minigärtner Ellwangen mit Fragen rund um den Boden unter unseren Füßen

Wer meint, dass die Gärtner den Winter über schlafen, der irrt gewaltig. Dies bewies am Montag auch die Minigärtner Ellwangen und ihre Teamleiterin Christiane Karger von der Obst- und Gartenbauberatung des Landratsamtes Ostalbkreis. Bei ihrem Monatstreffen, dieses Mal im Schloss Ellwangen, widmeten sich die Minigärtner dem Thema Boden.

Was hat der Boden mit dem Keks und mit dem Apfel zu tun, den wir essen? Aus welchen Bestandteilen setzt sich Erde zusammen? Welche und wieviele Lebewesen sind im Boden zu Hause, wie gut kann er Wasser speichern und was gehört eigentlich alles auf den Kompost? All diese Fragen wurden in den beiden Minigärtner-Stunden am vergangenen Montagnachmittag laut – und ganz praktisch beantwortet. Dabei galt es, auch eine Probe zu bestehen, denn nach dem Minigärtner-Motto „Mit allen Sinnen erleben“ durften die Minigärtner sogar Erde essen, nämlich Heilerde. Nicht nur Minigärtnerin Cecilie nahm den Mund etwas zu voll, sodass die ungewohnte Kost hier und da für Husten sorgte. Doch so schnell haut es einen Minigärtner nicht um und so wurde der Boden munter weiter erkundet. Der mit der Landwirtschaft vertraute Minigärtner Robin stellte beispielsweise für den Lehm fest, dass der „wie Knete isch“ und „ganz schlecht“, weil die Pflanzen darauf nicht gut wachsen können. „Der Lehm kriegt also die Note 6“, meinte Robin. Das entspricht auch in etwa der sogenannten Zustandsstufe, einem Wert, mit dem die Ertragsfähigkeit einer Bodenart beschrieben wird. Da schneidet Lehm tatsächlich schlecht ab.

An einer anderen Entdeckungstation wurde die Wasserleitfähigkeit von drei verschiedenen Böden gemessen. Auf Countdown hin gossen die Minigärtner das Wasser in die mit verschiedenen Böden gefüllten Behälter und maßen mit der Stoppuhr die Zeit, die das Wasser zum Durchlaufen braucht. Während sich das Wasser hier durch den eher tonigen Boden tröpfelte, ergoss sich das Wasser dort regelrecht durch den Sandboden. „Des isch so klar, des könntet mir bestimmt sogar trinken“, meinte wiederum Robin mit Blick auf das Wasser, das sich

im Glas unter dem tonigen Boden gesammelt hatte. Schließlich ging es auch noch nach draußen. Dazu lud Johannes Haußmann, der Pflanzenproduktionsberater des Landratsamts Ostalbkreis ein. Nach einer saftigen Schneeballschlacht durften die Kinder unter seiner Anleitung mit dem sogenannten Bodenproben-Bohrer eine Bodenprobe ziehen. Einmal drehen, ziehen – und schon war die Probe entnommen. Die Minigärtner sind nun gespannt auf das Messergebnis. Und sie freuen sich schon auf ihre nächsten Treffen in den Minigärtner-Betrieben.

FOCUS NWMI-OFF/Pressestelle Ostalbkreis

© FOCUS Online 1996-2017

Drucken

Fotocredits:

Pressestelle Ostalbkreis

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.